

HAUSORDNUNG

Unser Albertinum...



... seit vielen Jahren (über 445 Jahre)

... an vielen Orten (insgesamt 6)

... mit vielen Direktoren/Stiftungsvorständen (77)

... und noch mehr AlbertinerInnen (Tausende)

... aber immer im Dienste der uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler



Lesen Sie bitte auch unser pädagogisches Konzept:

<http://www.albertinum-online.de/files/5615/9047/5034/2020-PdKonzept-NEUFASSUNG.pdf>

oder:



„Wir sind da

- ... für den Menschen
- ... für die Bildung
- ... für die Frage nach Gott!“

Das bedeutet im Einzelnen:

Wir sind da ... **für den Menschen** – wir bieten:



- ♦ Annahme jedes Einzelnen als eigenständige Persönlichkeit
- ♦ Stabile Beziehungen, Verlässlichkeit, Verbindlichkeit
- ♦ Unterstützung und Ergänzung von Familienstrukturen
- ♦ Förderung eines gesunden Selbstbewusstseins
- ♦ Entdecken der eigenen Begabungen und Grenzen
- ♦ Förderung des Körperbewusstseins durch sportliche Aktivitäten

Wir sind da ... **für die Bildung** – wir wollen:



- ♦ Orientierung am christlichen Menschenbild
- ♦ Schaffung von Entwicklungsräumen
- ♦ Vermittlung von Strukturen zur Aneignung von Wissen (z.B. das Seminar „Lernen lernen“)
- ♦ Förderung von sozialer Kompetenz und Ehrenamt
- ♦ Förderung von Ästhetik, Lebenskultur, Musik und Kunst
- ♦ Das Albertinum als Ort des Lernens und Lebens

Wir sind da ... **für die Frage nach Gott** – unsere Vorstellungen sind hier:



- ♦ Die Frage nach Gott gemeinsam stellen
- ♦ Glaube ist mehr als Ethik
- ♦ Orientierung im Leben nach Christi Vorbild
- ♦ Glaube als Fundament des Menschseins
- ♦ Glaube und Rituale als Gestaltungshilfe für das tägliche Leben
- ♦ Gemeinsames Gebet

Wir sind da... für Euch!

Doch unser Zusammensein braucht auch Regeln, damit es funktionieren kann.

Deshalb ist unsere Hausordnung auch Bestandteil des Betreuungsvertrages und sollte von jeder/jedem AlbertinerIn und allen Eltern gelesen werden.

Die dem Albertinum anvertrauten Kinder und Jugendlichen sollen sich hier wohlfühlen. Die PräfektInnen stehen für die Sorgen und Probleme der Kinder und Jugendlichen als AnsprechpartnerInnen zur Verfügung. Außerdem erhalten die AlbertinerInnen dabei Unterstützung, das schulische Pensum bestmöglich zu bewältigen. Dazu sind sie aber auch verpflichtet, ein Hausaufgabenheft nicht nur zu besitzen, sondern auch zu führen. Damit darüber hinaus für alles Weitere, für Gemeinschaft und Freizeit, die Voraussetzungen stimmen, braucht es die Unterstützung der AlbertinerInnen. Deshalb gelten im Albertinum die im Folgenden aufgezählten Grundsätze: **Der „Albi-Dekalog“**

10 Grundsätze - für das Miteinander und Füreinander im Studienseminar Albertinum:

1. GRUNDSATZ: ICH SELBST BIN MEINES GLÜCKES SCHMIED!

So wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus. Gehst Du fröhlich auf die Welt zu und mit offenem, reinem Herzen, machst Du viel mehr gute Erfahrungen als andersherum. Probiere es aus, so oft wie möglich! Wir unterstützen Dich, aber der Wille zum Einsatz für Schule und Leben muss von Dir kommen.

2. GRUNDSATZ: STETER TROPFEN HÖHLT DEN STEIN!

Gib Deinen Zielen eine echte Chance: Bleib am Ball! Nur wenn Du selbst Deine Bedürfnisse und Ziele ernst nimmst, werden sie in Erfüllung gehen. Wir helfen Dir gerne dabei, egal, ob es um eine bessere Note in der Schule oder ein neues Hobby geht. Sprich uns an!

3. GRUNDSATZ: DABEI SEIN IST ALLES!

Auch im Albertinum gilt dieser olympische Spruch. **Nur wer regelmäßig ins Tagesheim kommt** und sich auch in die Aktivitäten unseres Tagesheimes einbringt, **kann vom Albertinum profitieren.** Gemeinsam bilden wir ein erfolgreiches Team für Schule und Freizeit. Nehmt uns beim Wort! Damit wir gemeinsam auch immer auf aktuellem Info-Stand sind, was das Albertinum so alles bietet und was aktuell zu beachten ist, gibt es neben vielen anderen Wegen der Information auch die sogenannte „Albi-Info“ (erscheint ca. 3-4 mal im Jahr). Die Empfangsbestätigungen (Abschnitte) der Albi-Info und der dazugehörigen Schreiben sind von allen AlbertinerInnen innerhalb der angegebenen Frist bei den zuständigen PräfektInnen abzugeben, damit wir auch sichergehen können, dass wir alle gleich informiert sind.

4. GRUNDSATZ: BROT UND SPIELE – IM ALBERTINUM GIBT ES BEIDES!

Im Albertinum spielt die Schule eine wichtige Rolle, aber es kann sich nicht alles nur um Schule drehen. Spielen, Entspannung, Austoben – aber auch Einkehr und Muße sind wichtige Bestandteile des Lebens. Deshalb achten wir heute schon auf eine gesunde Mischung! Helft uns beim Ausgleichsprogramm! Bringt Eure Ideen mit ein, um das Albi-Leben für alle so schön wie möglich zu gestalten.

5. GRUNDSATZ: DEINE SPRACHE IST DER SPIEGEL DEINES LEBENS!

Welche Färbung hat Deine Sprache? Achte darauf – denn diese Färbung wird die Grundfarbe Deines Lebens werden. Entscheide Dich jetzt – **je früher Du lernst, auf Deine Sprache zu achten, desto leichter fällt es Dir.** Versprochen. Wir im Albertinum wollen Dich dabei wirklich gerne unterstützen. Deshalb werden wir aber auch sehr darauf achten, wie Du mit Deinen Mitschülern, mit uns, oder über andere Menschen sprichst und gegebenenfalls auch eingreifen, wenn es nicht klappen sollte.

6. GRUNDSATZ: MITEINANDER IST TRUMPF – AUCH IM STREIT!

Konflikte gehören zu einer gesunden Beziehung dazu, ohne Konflikt gibt es keine Beziehung. Umso wichtiger ist es, früh zu lernen, mit Konflikten gut umzugehen. Wenn Du es selbst nicht schaffst, eine gute gemeinsame Basis wiederherzustellen, frag Deine älteren MitschülerInnen oder Deine PräfektInnen. **Jeder gewaltfrei gelöste Konflikt bedeutet neue Kraft für das Leben!** Zudem ist bei uns jegliche körperliche und auch verbale Gewalt sowieso strengstens verboten. Jede/jeder AlbertinerIn muss sich daran halten, wenn er in unsere Gemeinschaft verbleiben will.

7. GRUNDSATZ: EINE FESTE BURG IST UNSER GLAUBE!

Glauben ist nicht nur etwas für den Taufschein – **Glaube ist lebendig und glauben hilft**. Im Albertinum bilden wir eine christliche Gemeinschaft. Gemeinsam erleben wir, wie ein starker Glaube Kraft und Zuversicht gibt, wie uns christliche Werte das Miteinander erleichtern und angenehmer machen. Der Glaube hilft uns, unseren Platz im Leben zu finden und den Sinn des Lebens zu entdecken. Als somit katholisch geprägte Einrichtung sind Sitten und Gebräuche, wie **Tischgebet, Andachten, Besinnungsangebote und Gottesdienste** regelmäßiger Bestandteil unserer Arbeit, unseres Lebens und unseres Albertinums. Alle diese aufgezählten Angebote sind fakultativ und basieren auf einem Einladungscharakter. Ausgenommen davon sind die Tischgebete vor und nach dem Essen. Jedoch muss niemand die Gebete mitsprechen, wir erwarten allerdings von jeder/jedem AlbertinerIn die gebotene Körperhaltung und entsprechendes Verhalten während des Gebetes.

8. GRUNDSATZ: WENN DU UNS BRAUCHST, SIND WIR FÜR DICH DA!

Wenn es Dir schlecht geht, sind wir vom Albertinum für Dich da. Wende Dich an Deine/n Präfekten/in oder auch eine/n MitalbertinerIn. Wenn Du dich nicht entscheiden kannst, wen Du ansprechen sollst, so gibt es bei uns im Albertinum eine/einen VertrauenspräfektIn. **Je schneller Probleme angepackt werden, desto schneller sind sie vom Tisch. Gemeinsam sind wir stark!** Und es gibt immer einen Weg – wirklich immer.

9. GRUNDSATZ: REGELN SIND GUT FÜR DAS MITEINANDER VIELER INDIVIDUEN!

Wir leben und arbeiten auf einem zwar großzügigen, aber doch begrenzten Raum mit vielen anderen Mitmenschen zusammen. Um hier nicht zu viel Unordnung und Schmutz aufkommen zu lassen, bekommt jede/jeder AlbertinerIn (ausgenommen der AlbertinerInnen ab der 11. Jahrgangsstufe) einen **Spind (mit Schlüssel)** im Keller für Schuhe, Jacken, Taschen, Wertgegenstände zugeteilt und muss diesen auch nutzen. Für jeglichen Besitz, der außerhalb der versperrten Spinde abhandenkommt, übernimmt das Albertinum keinerlei Haftung. Die AlbertinerInnen ab der 11. Jahrgangsstufe können auf freiwilliger Basis einen Spind zugeteilt bekommen. Für den Schlüssel ist ein entsprechendes Pfand zu hinterlegen, das bei Abgabe am Schuljahresende wieder ausbezahlt wird. Zudem verzichtet jede/jeder AlbertinerIn aus hygienischen Gründen auf das **Tragen von Straßenschuhen** in den Studiersälen, im Speisesaal, den Gruppenräumen und den Gängen – hier empfehlen wir dringend das Tragen von Hauschuhen. Zu den notwendigen Regeln einer Gemeinschaft gehört auch die **Pünktlichkeit** zu vereinbarten Terminen, sowie auch zu den gemeinsamen Essenszeiten. Wer diese vernachlässigt, muss auch akzeptieren, dass sich daraus Nachteile ergeben.

10. GRUNDSATZ: WIR SCHONEN DIE UMWELT UND DIE RESSOURCEN!

Mit den uns allen anvertrauten Büchern, Gerätschaften, Spielen und Spielgeräten, sowie allem sonstigen Material gehen wir auch alle sorgfältig und achtsam um. Beschädigungen und/oder Verlust werden direkt einer/einem PräfektIn mitgeteilt. Ausgeteilte, ausgeliehene oder anvertraute Gegenstände werden noch am selben Tag vor Verlassen des Albertinums zurückgegeben – es sei denn, es ist mit der/dem zuständigen PräfektIn etwas anderes vereinbart.

Leider geschieht es ab und zu, dass sich vereinzelt AlbertinerInnen nicht in unsere Gemeinschaft einfügen wollen oder können und an die Grundsätze/Regelungen erinnert werden müssen. Sollten diese Erinnerungen einmal nicht mehr ausreichen, behalten wir uns vor, auch andere Maßnahmen (z.B. Gemeinschaftsdienste, Nacharbeiten u.ä. bis hin zum befristeten Ausschluss aus dem Tagesheim) vor Inanspruchnahme von §7 Abs. 4 des Betreuungsvertrages (Kündigung) zu ergreifen. Gemeinschaftsdienste, Nacharbeiten, o.ä. obliegen im Normalfall der Entscheidungsbefugnis der/des zuständigen PräfektIn. Ein befristeter Ausschluss wird nach einem Gespräch mit den Erziehungsberechtigten und dem Beschluss in der Teamsitzung der PräfektInnen beschlossen. Eine Kündigung des Betreuungsvertrages ist nach Vorschlag durch Seminarleiter und/oder Stiftungsvorstand nur durch den Stiftungsrat möglich.